

EVANGELISCH-LUTHERISCHER KIRCHENKREIS JENA
PROTOKOLL DER KREISSYNODE AM 12. NOVEMBER 2016, 9.00 - 15.00 UHR,
GEMEINDEZENTRUM SIMON PETRUS, MERSEBURGER STR. 38

Andacht: Pfr. S. Knopsmeier (KGV Göschwitz-Rothenstein)

Begrüßung

Präses K. Elsäßer begrüßt die Synodalen und Gäste.

Da Frau Dr. Constance Hartung ein neues Amt als Hochschul- und Studierendenpfarrerin der FSU antritt, scheidet sie - bislang berufenes Mitglied für die Theologische Fakultät der FSU - aus der Kreissynode aus. Sie verabschiedet sich mit einem persönlichen Wort.

Als Nachrückerin nimmt Frau Dr. Martina Koerrenz die Nachfolge an.

Sup. Neuß und Präses Elsäßer danken Frau Dr. Hartung für die Mitarbeit, insbesondere in der Leitung des Innerkirchlichen Ausschusses und in der AG Haus der Begegnung.

Die Präses begrüßt Frau Dr. Koerrenz im neuen Amt.

TOP 1: FESTLEGUNG DER PROTOKOLLFÜHRUNG

Das Protokoll übernehmen Pfrn. J. Lorenz-Büttner (KGV Magdala) und Frau E. Wackernagel.

TOP 2: FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Die Kreissynode ist mit 40 von 52 stimmberechtigten Synodalen beschlussfähig.

TOP 3: FESTSTELLUNG DER TAGESORDNUNG

Beschlussantrag 1 (E. Wackernagel)

Die Tagesordnungspunkte Punkte 9 und 10 werden nach vorn gezogen und vor TOP 5 gesetzt.

Beschluss: Ja: 12; Nein: 23; Enth.: 5

Der Antrag ist abgelehnt.

Beschlussantrag 2 (R. Kleist)

Der Beschluss zum Haushalt und zum Stellenplan erhält den Status einer 1. Lesung.

Beschluss: Ja: 3; Nein: 29; Enth.: 8

Der Antrag ist abgelehnt.

Damit gilt die vorgeschlagene Tagesordnung:

TOP 4: Protokollkontrolle

TOP 5: Haushaltsplan 2017

TOP 6: Einführung in den Stand der Stellenplanung 2019-2025

TOP 7: Kirchenkreis: Stellenplanung 2019-2025

TOP 8: Region Stadt I Links der Saale: Stellenplanung 2019-2025

- TOP 9: Trägerschaft Notfallseelsorge Jena - SHK
- TOP 10: Trägerschaft Telefonseelsorge Jena
- TOP 11: Kirchenkreis Jena: Bezeichnung der Pfarrstellen
- TOP 12: Kreiskirchliche Kollekten 2017
- TOP 13: Bericht des Superintendenten
- TOP 14: Berichte aus den Ausschüssen

TOP 4: VERABSCHIEDUNG DES PROTOKOLLS DER FRÜHJAHRSSYNODE

Das Protokoll der Frühjahrssynode vom 23.4.17 wird mit einer Korrektur - S. 7: Streichung des Passus „Anm. des Protokollanten: 3,5 Stellen; Stand 1.6.16“ - angenommen.

Beschluss: Ja: 38; Nein: -; Enth.: 2

TOP 5: HAUSHALTSPLAN 2017

Frau K. Fritze als Vorsitzende des Finanzausschusses und Frau A. Dietzel (BuKaSt) stellen den Haushaltsplan für 2017 vor. Der Finanzausschuss hat seit der letzten Herbstsynode neun Mal getagt. Die Ergebnisse sind in die Präsentation eingeflossen.

Frau Fritze und Frau Dietzel mahnen an, zukünftig inhaltliche Schwerpunkte und das Profil des Kirchenkreises stärker herauszuarbeiten (z.B. mittels eine Neubestimmung der Arbeit des Innerkirchlichen Ausschusses), damit der Finanzausschuss zielgerichteter wirken kann.

Im Strukturfonds wurden 15.000,- Euro zweckgebunden für Gemeindeprojekte im Reformationsfestjahr und zum Kirchentag auf dem Weg. Dazu mögen Anträge gestellt werden.

Die beiden Mitglieder des Finanzausschusses erläutern und antworten auf Nachfragen zum Haushaltsplan 2017.

Sup. Neuß stellt den Stellenplan 2017 als Teil des Haushalts 2017 vor. Der Plan sieht im Bruttostellenplan (mit refinanzierten Stellen) 28,80 Stellen vor, 25,00 Stellen im Netto-plan.

Mehrere Rückfragen beziehen sich auf den Inhalt des Stellenplanes.

Sup. Neuß führt aus, dass die Kreissynode im Rahmen des Haushaltes 2017 nicht über den Inhalt des Stellenplans abzustimmen hat, sondern über seine für das kommende Jahr zu planende finanzielle Basis. Die vorgesehenen Zahlen und der dafür geplante Haushalt stehen in einem ausgeglichenen Verhältnis.

Zum Inhalt der Vorlage erläutert Sup. Neuß, dass die Planzahlen überspannende Zahlen für das gesamte Jahr 2017 sind. Die einzelnen, konkret zuschreibbaren Personalangaben können wegen individueller Veränderungen nur als Gesamtzahl geplant werden, durch unterjährige Veränderungen aber davon abweichen. Die Summe aus den Zahlen dieser Übersicht weicht darum auch geringfügig von dem mit dem Kreiskirchenamt für jeden einzelnen Monat und für geplante unterjährige Veränderungen abgestimmten Stellenplan ab.

Fr. Elsäßer bittet Sup. Neuß um Erläuterung des Inhaltes des Stellenplanes an konkreten Beispielen.

Pause

Nach der Pause erläutert Sup. Neuß an Beispielen, wie die oben benannten „Unregelmäßigkeiten“ im Jahresstellenplan durch unterjährige Veränderungen (z. B. Mutterschutz Past. Spehr; Dienstende Kantor M. Röse, monatlich befristete Beauftragungen und Vakanzvertretungen) begründet sind. Die Summe des Netto-Stellenplans 2017 wird von ihm aufgrund der besseren Näherung auf 20,25 Stellen korrigiert. Diese Veränderung hat keinen Einfluss auf den geplanten Haushalt.

Herr Neuß nimmt die Bitte auf, bei der nächsten Haushaltsvorstellung Vergleichstabellen zum Vorjahr zu präsentieren.

Frau Elsäßer stellt den Haushaltsplan und den zugehörigen Stellenplan 2017 (netto 25,25 Vbe) zur Abstimmung.

Die Kreissynode beschließt den vorgestellten Gesamthaushalt, bestehend aus den fünf Sachbüchern 00: allg. Haushalt; 11: Jugend; 20: Baulastfonds; 21: Verkündigungsdienst; 33: Strukturfonds, mit Gesamteinnahmen und -ausgaben in Höhe von 5.431.735,15 Euro sowie den Stellenplan.

Beschluss: Ja: 41; Nein: -; Enth. 1

TOP 7: EINFÜHRUNG IN DIE STELLENPLANUNG 2019-2025

Pfr. M. Zierold führt in den Prozess der Stellenplanung im Verkündigungsdienst 2019 - 2025 ein. Der Stellenausschuss hat dazu seit der letzten Herbstsynode sechs Mal getagt.

Herr Zierold erläutert die Prognose anhand der Einwohner- und Gemeindegliederstatistik. Jena würde danach 2020 ca. 120.746 Einwohner und 18.695 Gemeindeglieder haben. Das entspräche einem Rückgang der Gemeindeglieder um 0,78 Prozent bei steigender Bevölkerungszahl von 0,42 Prozent. Die Landeskirchliche Schlüssel bewertet im neuen Finanzgesetz ab 2019 allerdings zukünftig das die Städte bisher begünstigende Kriterium der Bevölkerungszahl deutlich geringer - zu Gunsten des die ländlichen Kirchenkreise stärkenden Kriteriums des Anteils der Evangelischen an der Gesamtbevölkerung.

Die von der Landeskirche vorgesehene Planzahl sieht ab 2019 für den Kirchenkreis Jena eine Stellenzahl von 21,5 statt der bisher 25 Stellen im Stellenplan Verkündigungsdienst vor.

Der Stellenplanausschuss hat vorgeschlagen, der Kirchenkreisebene und den fünf Regionen des Kirchenkreises jeweils ein Stellenkontingent 2019 bis 2025 zuzuweisen. Herr Zierold führt dazu aus, dass der Stellenplan nicht nur mathematisch zu lösen sei, sondern Raum bieten solle, nach inhaltlich wegweisenden Lösungen zu fragen: „Wo investieren wir? Statt: „Wo sollten wir kürzen?“ Dieser Vorschlag wurde durch den Kreiskirchenrat aufgenommen.

Herr Zierold stellt das geplante Zuteilungsmodell in seinen Konkretionen für Kirchenkreis und Regionen vor. Im Frühjahr wird es eine Sondersynode zu dem Stellenplanentwurf geben.

Wegen der unmittelbar anstehenden Stellenbesetzungsverfahren in der Region Jena Links der Saale müssen die Stellenzuweisung für diese Region aber bereits jetzt vorgenommen und damit die Rahmenbedingungen für die Planung gesetzt werden.

TOP 7: KIRCHENKREIS: STELLENPLANUNG 2019-2025

Der Kreiskirchenarbeit schlägt der Kreissynode vor, die landeskirchliche Stellenzuweisung von 21,5 Stellen als Grundlage der Planung im Kirchenkreis zu beschließen. Die Planung geht von der realistischen Annahme aus, dass nach der Absenkung der Stellenzahl von 25 auf 21,5 zwischen 2019 und 2025 keine weiteren Veränderungen am Stellenplan notwendig sind.

Der Kreiskirchenrat schlägt weiterhin vor, der Region Links der Saale ein Stellenanteil am Gesamtstellenplan von 6,25 Stellen im Verkündigungsdienst zu Verfügung zu stellen.

In einer regen Diskussion über die Vorlagen werden u.a. Stichworte wie „Arbeit im Kirchenkreis neu zu denken und Stellenplanung ohne regionale Zuordnung öffnen“ (K. Fritze); „Abschieben der Probleme in die Regionen“ (D. Hein); „den Kirchenkreis als Einheit verstehen und keiner bestimmten Region einen Vorrang gewähren“ (A. Brisgen) genannt.

Beschlusstext

Der Kreiskirchenrat setzt für den Verkündigungsdienst 2019-2025, der landeskirchlichen Haushaltsvorgabe folgend, als Richtgröße für den Kirchenkreis Jena die Stellenzahl von 21,5 Vbe (2016: 25,00 Vbe) an.

Beschluss: Ja: 39; Nein: -; Enth. 2

TOP 8: REGION STADT I LINKS DER SAALE: STELLENPLANUNG 2019-2025

Die Kreissynode bestätigt die Beschlüsse des Kreiskirchenrates vom 1.6.16 und 10.8.16 und stellt der Region Links der Saale einen Stellenanteil im Verkündigungsdienst im Umfang von 6,25 Stellen zur Verfügung.

Beschluss: Ja: 36; Nein: -; Enth. 5

TOP 9: TRÄGERSCHAFT NOTFALLSELSORGE JENA – SHK

Die Notfallseelsorge Jena – Saale-Holzland-Kreis hatte, bedingt durch ihre Gründungsgeschichte, bislang keinen Träger. Sup. Neuß erläutert die Überlegungen und Schritte, die zur Bereitschaft geführt haben, die Trägerschaft der NFS zu übernehmen. Die Trägerschaft steht in enger vertraglicher Verbindung zur Stadt Jena, dem Landkreis SHK und der Kath. Pfarrgemeinde St. Johann Baptist Jena, die auch zu den Kosten beitragen.

Der Kirchenkreis Jena beteiligt sich an den jährlichen Kosten mit 500 €.

Beschlusstext

Die Kreissynode bestätigt den Beschluss des Kreiskirchenrats v. 10.3.2016 zur Zweckvereinbarung NFS und beschließt die Trägerschaft des Kirchenkreises Jena für die Notfallseelsorge Jena - SHK.

Beschluss: Ja: 35; Nein: -; Enth.: 2

TOP 10: TRÄGERSCHAFT TELEFONSEELSORGE JENA

Sup. Neuß gibt einen Überblick zum Stand der Übernahme der Interimsträgerschaft der Telefonseelsorge. Am 26.10.16 wurde nach einer andauernden Krise, der zum Abbruch des Dienstes geführt hatte, durch die Mitgliederversammlung des Vereins Telefonseelsorge Jena e.V. die Auflösung des Vereins zum 31.12.16 beschlossen. Die Konferenz für Notfallseelsorge und Offene Tür e. V. als Dachverband aller TS- und offenen Beratungsstellen in Deutschland bittet um die vorübergehende Übernahme der Trägerschaft. In der EKM sind die Kirchenkreise seit 2012 für die Sonderseelsorgebereiche (in Jena Klinik-, Notfall- u. Telefonseelsorge) zuständig.

Sup. Neuß ermutigt zur befristeten Trägerschaft, da der Dienst der Telefonseelsorge auch in einen Seelsorgeauftrag eingebunden sei. Die Trägerschaft ermögliche parallel einen Neuaufbau der Telefonseelsorge, die dann in eine neue dauerhafte Trägerstruktur überführt werden wird.

Der Kirchenkreis Jena bietet eine Übergangsstruktur an, in der Haushalt, Diensträume und Personal (aktuell gibt es keine angestellten Mitarbeiter/innen) für die alsbaldige Wiederaufnahme der Arbeit der TS Jena ein vorübergehendes Dach finden. Die Telefonseelsorge führt unter dem Dach des Interimsträgers einen eigenen Haushalt. Auf den Kirchenkreis kommen keine Kosten zu.

In einer regen Diskussion werden juristische Fragen, Gedanken zu möglichen finanziellen Konsequenzen für den Kirchenkreis und weitere Bedenken geäußert.

Beschlusstext

Der Kirchenkreis Jena ist bereit, ab 1.1.17 die vorübergehende Trägerschaft der Telefonseelsorge Jena bis zur Übergabe in eine neue Trägerstruktur zu übernehmen.

Antrag zur Geschäftsordnung auf geheime Abstimmung.

Beschluss: Ja: 28; Nein: 6; Enth.: 1

TOP 11: KIRCHENKREIS JENA: BEZEICHNUNG DER PFARRSTELLEN

Die regionale Neustrukturierung des Kirchenkreises Jena (2012) hat Einfluss auf die Zuordnung und Namen der Pfarrstellen des Kirchenkreises. Das Landeskirchenamt bittet um einen entsprechenden Beschluss der Kreissynode.

Die Kreissynode beschließt die folgenden Pfarrstellen:

Region Stadt I Links der Saale

Nord
Friedenskirche
St. Michael

Melanchthonhaus
Dietrich Bonhoeffer

Region Stadt II Wenigenjena

Wenigenjena

Region Süd - Lobeda - Rothenstein (Arbeitstitel)

KGV Lobeda I
KGV Lobeda II
KGV Göschwitz-Rothenstein

Pfarrstelle Stadtjugendpfarramt

Region Ost

Gembdental / Albert-Schweitzer-Haus
KGV Am Gleisberg-Beutnitz

Region West

KGV Vierzehnheiligen
KGV Großschwabhausen-Isserstedt
KGV Magdala

Die KGV Lobeda und Göschwitz-Rothenstein werden gebeten, bis zur nächsten Kreissynode einen Vorschlag für den Namen ihrer Region vorzulegen.

TOP 12: KREISKIRCHLICHE KOLLEKTEN 2017

Der Kreiskirchenrat schlägt der Kreissynode folgende kreiskirchliche Kollekten für das Jahr 2017 vor:

08.01.	1. So. n. Epiph.	Projekte im Reformationsgedenkjahr 2017
05.03.	Invokavit	Nothilfefonds des Kirchenkreises
07.05.	Jubilare	Kirchenladen
02.07.	3. S. n. Trin.	Verein Ev. Grundschule Jena
03.09.	12. S. n. Trin.	Hilfsfonds CGJ
12.11.	Drittl. So.	Hospizstiftung Jena

Änderungsantrag 1 (R. Kleist)

02.07.17:

Statt für den Verein Ev. Grundschule i.G. - Für die ehrenamtliche Arbeit mit Senioren.

Sup. Neuß erläutert, dass das Projekt Grundschule zweckverwandt statt der sonst langjährig gesetzten „Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ steht. Für 2018 ist die klassische Zweckbestimmung wieder vorgesehen.

Ähnlich gilt dies für die „Projekte im Reformationsgedenkjahr 2017 (8.1.17), die 2017 den „angestammten“ Platz des Projektes „Offene Kirche“ einnehmen.

Änderungsantrag 2 (S. Raab)

03.09.17:

Geteilte Kollekte: Hilfsfonds CGJ und Verein Ev. Grundschule Jena

Sup. Neuß erläutert, das eine Kirchenkreiskollekte zwischen 800,- und max. 1.200,- Euro erbringt. Eine Teilung erscheint auf Grund der geringen Höhe nicht sinnvoll.

Abstimmung

Änderungsantrag 1 (R. Kleist)

Beschluss: Ja: 4; Nein: 28; Enth.: 4

Der Antrag ist abgelehnt.

Änderungsantrag 2 (S. Raab)

Beschluss: Ja: 8; Nein: 19; Enth.: 9

Der Antrag ist abgelehnt.

Beschlusstext

Die Kreissynode beschließt die kreiskirchlichen Kollekten für das Jahr 2017 entsprechend dem vom Kreiskirchenrat erarbeiteten Vorschlag (s.o.).

Beschluss: Ja: 29; Nein: 1; Enth.: 6

TOP 13: BERICHT DES SUPERINTENDENTEN

Aus Zeitgründen entfällt der Bericht des Superintendenten. Er wird den Synodalen zeitnah als Dokument zur Verfügung gestellt.

Herr Neuß informiert darüber, dass Herr Bernhard Rauch aus Gesundheitsgründen seine Mitarbeit für den Kirchentag auf dem Weg aufgeben musste. Das Gespräch mit einem geeigneten Nachfolgekandidaten aus dem Bereich Veranstaltungsmanagement ist aufgenommen.

TOP 14: BERICHTE AUS DEN AUSSCHÜSSEN

Die Präses stellt fest, dass sich der Finanzausschuss und der Stellenplanausschuss bereits durch den Vortrag der entsprechenden Beschlussvorlagen vorgestellt haben.

Der Bericht des Bauausschusses kann bei seinem Vorsitzenden, Herrn Dr. Hauschild, abgefordert werden.

Sonstiges

Mehrere Mitglieder der Kreissynode äußern sich am Ende der Synode kritisch zu den beengten Platzverhältnissen.

Sie bitten außerdem das Präsidium der Kreissynode, Diskussionen zukünftig stärker zu strukturieren.

Frau Raab bietet als Tagungsraum die Mensa des Christlichen Gymnasiums an.

Frau Braunschweig hat keine Einladung und Unterlagen bekommen. Herr Neuß sagt zu, den Verteiler zu vervollständigen.

Termine

Adventsempfang des Kirchenkreises und der Diakonie: 1.12.16, 18.00 Uhr, St. Michael
Ehrenamtsabend für Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Jena: 21.9.17

Termine Kreissynode 2017

Sondersitzung zum Stellenplan: 18.2.17

Frühjahrssynode: 1.4.17 o. 6.5.17

Herbstsynode: 4.11.17

Sup. Neuß schließt die Kreissynode mit Schriftwort und Segen.

Protokoll: J. Lorenz-Büttner / E. Wackernagel